Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

dann var eydar Nach entphieng
er das reich vnd ward kunigk
das tett er durch kchain hach
fart er tett es nur darumb das
er den armen geholffe mocht vnd
in var mocht gesein der hey
lig kunigk het sein reich mit
grassem fird vnd prann in all
gotlicher lieb gleich als ain kch
ertzen vnd als ain latern vnd
was gerecht an seinem gericht
Vnd richt dem armen als dem
reichen vnd was andechtig an
seinem gepett Vnd was mildt
geyen den arme vnd verricht
auch mit seinem guet das man
der haydenn chnider taufft vnd
mert die heilig christenhait
gar fast Vnd het die gewonhait
das er ye pey der nacht in den
wald gieng vnd hatchat holz
vnd trugg es den fier d' arme
lewt hewslein vnd laint es
fier ir tuer das was den lewte
zarn die das sachen vnd chame
zue dem kunigk selber vmid
klayten im vnnd sprachen es
hatcht ainer pey der Nacht holz
ab vnd tregt es fier der armen
lewt hewslein do sprach er ir
schult sein warten vnd wann ir
in peyreifft so schult ir in woll
durch slachen vnd lat in dem gen
das teten see Vnd schuegen sand
Wenzla zwier gar woll darumb
liess er nicht ab des nam see-
winder vnd wartate auff in vnd
sachen das er wider in die puegk
gieng vnd das er der kunigk
sell' was do was in gar land
vnd farchten er rech es an in
zue aynem mall het der chayser
vill fiersten vnd vill herre gladen
das see zue im chamen do was
Sand wenzla der aller lest
der dar cham do wurden
die herre vnd die fiersten gar
zornig auff in vnd liessen im
cham stat do er gesizen mocht
das leyten see mit ain ander
an Vnd do nun sand wenzla
in gieng do sachen see ain guldeins
chreuz an seinem gestiern sten
Vnd sachen die engeln allenthalbe
vmb in do erschratchten see